

Das Zauberpferd.

Vor uralten Zeiten herrschte in Persien ein König, Namens Sabur, der größte und mutigste unter allen Herrschern seiner Zeit. Er war ebenso freigebig und mildthätig gegen die Armen, als streng und unerbittlich gegen die Missethäter. Seine Verwandten liebte er zärtlich, gegen Fremde war er gütig, und kein Unterdrückter hat ihn vergebens um Schutz angefleht. Er besaß drei Töchter und einen Sohn.

An einem Festtage kamen drei gelehrte und weise Männer in die Stadt, wo er wohnte. Einer davon war ein Indier, der andere ein Grieche und der dritte ein Perser. Der Indier ging zuerst zum Könige und schenkte ihm eine bronzene Bildsäule, die ein goldenes Horn in der Hand hielt. „Diese Bildsäule,“ sagte er, „hat die Eigenschaft, daß, wenn ein Spion in die Stadt kommt, sie sogleich in das goldene Horn stößt. Darauf fängt der Spion an zu zittern und fällt tot nieder.“

Der König sagte: „O, weiser Mann, wenn Du die Wahrheit gesagt hast, so werde ich alle Deine Wünsche erfüllen.“

Hierauf trat der griechische Weise vor und überreichte dem Könige ein silbernes Becken, in dessen Mitte ein goldener Pfau saß, umgeben von vierundzwanzig Hühnern. „Dieser Pfau,“ sagte der Grieche, „wird nach Ablauf einer jeden Stunde eines seiner Zungen auspicken und immer nach einem Monat, in welchem der Mond erscheint, den Schnabel öffnen.“

Auch zu diesem Manne sagte der König: „Wenn Du wahr gesprochen hast, so soll jeder Deiner Wünsche erfüllt werden.“

Jetzt kam der Perser an die Reihe und übergab dem Könige ein Pferd aus Ebenholz, mit prächtigem Sattel, Zaum und silbernen Steigbügeln. „Dieses Pferd,“ sagte der Perser, „legt mit seinem Reiter in einem Tage die Wegstrecke eines Jahres zurück, denn es fliegt durch die Luft.“

Hocherfreut sagte der König: „Wenn Du die Wahrheit gesprochen hast, so gewähre ich Dir im Voraus jede Bitte, die Du an mich richten wirst.“

Nachdem die weisen Männer drei Tage lang bewirtet worden waren, wurden ihre Gaben geprüft. Die Bildsäule stieß ins Horn, der Pfau pickte die Zungen und der Perser stieg mit dem Pferde